

„IT-optimiertes Medizincontrolling, mit besonderer Berücksichtigung von Medikation und AMTS“

Mark Neumann, Prokurist ID, Produktmanagement und Vertrieb
Dr. Stefan Schwenzer, Apotheker, Produktmanagement Medikation

Im Rahmen der Entscheiderfabrik haben sich das Universitätsklinikum Aachen und ID zusammengefunden, um das Thema der IT-gestützten elektronischen Medikationsdokumentation und Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) aus der klinikübergreifenden, prozessorientierten Perspektive unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Medizincontrollings gemeinsam zu bearbeiten.

Elektronische Medikationsdokumentation und EDV-gestützte AMTS (eMedikation) sind eine neue Herausforderung für die IT-Landschaft. Die durchgängige patientenbezogene elektronische Erfassung der Medikation und die Verfügbarkeit von Medikationsinformationen über den gesamten Behandlungszeitraum stellen neue Anforderungen an die Infrastruktur. Mobile Computertechnik und hochverfügbare Serverstrukturen müssen mit den passenden Softwarelösungen sowie leistungsfähigen elektronischen Patientenakten kombiniert werden.

Arzneimitteltherapiesicherheit ist heute zentraler Bestandteil einer verbesserten Patientenversorgung. Für Kliniken wird es zukünftig ein relevanter Qualitätsindikator sein, entsprechende Systeme und Prozesse zur Optimierung der AMTS zu etablieren. Die Komplexität ist dabei nicht zu unterschätzen. Neben Arzneimittelinteraktionen sind auch Diagnosen, Laborwerte und Dosierungen zu berücksichtigen. Auch sollen weitere Prozessschritte unterstützt werden, wie das Umstellen der Medikation bei Aufnahme und Entlassung oder die Arztbriefschreibung.

Zudem bieten sich dem Medizincontrolling neue Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung und Prozessoptimierung durch Auswertungen der medikamentösen Therapie, die direkt aus dem Prozess heraus gewonnen werden können.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, müssen die existie-

renden Medikations„inseln“ Aufnahme, Station, Intensivsystem und Ambulanz mit ihren dort vorhandenen Systemen miteinander verbunden werden, um die Durchgängigkeit der Medikationsdokumentation als fundamentale Voraussetzung für die Verbesserung der AMTS zu gewährleisten.

Hierfür hat ID eine spezielle Datenstruktur entwickelt. Der ID LOGIK® Container ermöglicht es, Informationen zur Medikation patientenbezogen abzulegen, über definierte Services zu bearbeiten und vorübergehend oder dauerhaft zu speichern. Der Container ist kein weiteres isoliertes System in der KH-IT-Infrastruktur, sondern eine integrierbare Komponente, die bereichsspezifische und administrative IT-Systeme gleichermaßen unterstützt.

Mit dem Universitätsklinikum Aachen und weiteren Partnern wird sich ID in den kommenden Monaten intensiv der Herausforderung stellen, prozessorientierte Ansätze für die Implementierung der vorhandenen Soft- und Hardwarelösungen zu entwickeln.

Die Analysephase erfasst den Ist-Zustand von IT-Infrastruktur, Schnittstellen und Medikationsprozessen. Gemeinsam wird auf dieser Basis ein Konzept zur Einfüh-

Projektdate/Kontakte

„IT-optimiertes Medizincontrolling, mit besonderer Berücksichtigung von Medikation und AMTS“

Projektverantwortlicher

V. Lowitsch, Geschäftsbereichsleiter IT, Universitätsklinikum Aachen

Pate

P. Asché, Vorstand / Kaufmännischer Direktor

Industriepartner

Industrie-Partner: M. Neumann, ID Berlin

Berater

Dr. U. Günther, Geschäftsführer, Sanovis

rung der durchgängigen eMedikationslösung entwickelt.

Zentrale Ziele sind dabei die Bereitstellung einer klinikweiten Grundlage für Erfassung und Analyse von Medikationsdaten, die Ermittlung spezifischer Risiken im Medikationsprozess, die systemübergreifende Optimierung der Medikationsprozesse und die Verbesserung des Informationsflusses zwischen Ärzten und Pflegekräften sowie für das Medizincontrolling.



Mark Neumann, ID Berlin